



Oksana Havryliv

 <https://orcid.org/0000-0002-0156-3767>

Universität Wien

***Russian warship, go fuck yourself!* Sprachliche Grenzsetzungen, Abgrenzungen und Grenzüberschreitungen am Beispiel des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine**

1. Einleitung

Als russland¹ am 24-02.2022 im Morgengrauen die ukrainischen Städte zu bombardieren begann, wurde nicht nur der Übergang vom hybriden Krieg (der im März 2014 mit der Besetzung der ukrainischen Halbinsel Krym begann und in den Gebieten Donez'k und Luhans'k andauerte) zum Angriff auf breiter Front vollzogen, sondern, wie es der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz Ende Februar bei einer Sondersitzung des Bundestags formulierte – eine *Zeitenwende*. Das Wort, das zum Wort des Jahres 2022 in Deutschland wurde, bezeichnet allgemein einen Übergang in eine neue Ära und wird in erster Linie in Bezug auf das neue Zeitalter gebraucht. Im aktuellen Kontext markiert es den Übergang zu einem neuen Zeitabschnitt in der europäischen Nachkriegsordnung: „Der russische Überfall

¹ Hier und weiter wie auch bei den Namen *putin*, *lukaschenko*, *hitler* wird Kleinschreibung verwendet. Die Kleinschreibung ist ein Solidaritätszeichen mit vielen UkrainerInnen, die diese Wörter seit dem russischen Angriff klein schreiben und entspricht der ukrainischen orthografischen Regel, laut der Namen von Personen, die missachtet werden, kleingeschrieben werden. Was die Ländernamen anbetrifft, gibt es in der ukrainischen Rechtschreibung keine solche Regel, die SprachwissenschaftlerInnen halten es aber in der aktuellen Situation für möglich, die vorherige Regel auch hinsichtlich der Ländernamen anzuwenden – Vgl. O. Avramenko. *Чи існує правило, яке дозволяє писати «росія» з маленької букви*. 1+1, 8.03.2022. <https://1plus1.ua/snidanok-z-1-1/novyny/ci-isnue-pravilo-ake-dozvolae-pisati-rosia-z-malenkoi-bukvi-poasniv-movoznavec-oleksandr-avramenko> [Zugriff am 10.11.2022].

auf die Ukraine markiert eine Zeitenwende. Er bedroht unsere gesamte Nachkriegsordnung“².

Bei dieser globalen Grenzüberschreitung in Form vom Angriff auf territoriale Integrität eines Landes hat auch die Sprache eine wichtige Rolle gespielt. Mit ihr sind auch weitere Grenzsetzungen und Grenzüberschreitungen im Kriegsalltag verbunden, die mittels Sprache vollzogen werden. Das Ziel dieses Beitrags besteht somit darin, die Rolle der Sprache im Krieg anhand der grenzsetzenden und grenzüberschreitenden Phänomene des Kriegsalltags zu erfassen.

Empirische Grundlage bilden Belege aus den Massen- und Sozialmedien. Das empirische Material wurde mit Hilfe morphologischer, lexikalisch-semantischer, deskriptiver, kontextueller, pragmalinguistischer Herangehensweisen analysiert.

Für den Kriegszustand sind Verschärfung abgrenzender Prozesse wie auch generell der Schwarz-Weiß-Unterscheidungen charakteristisch. Die deutlichste Grenze wird dabei mit dem Kriegsausbruch gezogen, der das Leben in „vor dem Krieg“ und „im Krieg“ teilt.

Kriege als grenzverletzende Ereignisse haben auch ihre Grenzen und finden unter bestimmten Rahmenbedingungen statt, zu denen z.B. Rücksicht auf ZivilistInnen gehört. Im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine beobachten wir dagegen, dass gerade die ZivilistInnen als Zielscheibe russischer Angriffe auftreten: Wohnhäuser, Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Entbindungskliniken, Fluchtkorridore u.a. In neun Kriegsmonaten waren russische Angriffe zu 97% auf zivile Ziele gerichtet³. Seit dem Spätherbst 2022 sind Objekte ziviler Infrastruktur, die für Wärme-, Strom-, Wasserversorgung zuständig und gerade in der kalten Jahreszeit lebensnotwendig sind, zu den Hauptzielen russischen Bombardierungen geworden, um den Widerstand des ukrainischen Volkes zu brechen. Doch der Widerstand und der Optimismus werden gerade unter solchen Bedingungen, während die Grenzen des individuellen Komforts überschritten werden, noch stärker – wie dieser FB-Kommentar eines Mannes aus dem befreiten Cherson bezeugt: „Wir haben keinen

² *Reden zu Zeitenwende*. Die Bundesregierung, 27.02 2022, S. 9. <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/992814/2131062/78d39dda6647d7f835bbe76713d30c31/bundeskanzler-olaf-scholz-reden-zur-zeitenwende-download-bpa-data.pdf?download=1> [Zugriff am 28.11.2022].

³ Резніков: рф завдала по Україні вже понад 16 000 ракетних ударів, 97% цілей – цивільні. Ukrinform, 28.11.2022. <https://www.ukrinform.ua/rubric-ato/3623683-reznikov-rf-zavdala-po-ukraini-vze-ponad-16-000-raketnih-udariv-97-cilej-civilni.html> [Zugriff am 28.11.2022].

Strom, kein Wasser, keine Wärme – aber wir haben auch keine russen⁴, wir sind frei!⁵.

2. Sprache und Gewalt

In den sprachwissenschaftlichen Hypothesen wurde lange Zeit die gewaltfreie Natur der Sprache hervorgehoben und die Ansicht vertreten, dass dort „wo gesprochen wird“, die Waffen schweigen, und umgekehrt – die Waffen erst dort zu sprechen anfangen, „wo nicht mehr miteinander gesprochen wird“⁶. Auch in der Philosophie wurde die Sprache als gewaltfreier Raum betrachtet, z.B. von Derrida, der die Ansicht vertritt, dass „das gesprochene Wort bereits eine erste Niederlage der Gewalt“ sei⁷.

Ich schließe mich der Auffassung vom instrumentalen Charakter von Sprache an, die noch auf Platon zurückgeht, auf der das Organon-Modell von Karl Bühler beruht und die in den neueren sprachwissenschaftlichen Studien vertreten ist:

Sprache [...] «ist» weder getrennt von Gewalt zu sehen, noch ist sie die Gewalt selbst. Sie «ist» sicherlich immer nur das, was Menschen/Sprecher mit ihr machen. Damit deckt sie das gesamte Kontinuum zwischen der

⁴ In Anlehnung an die Kleinschreibung von russland und putin werden in diesem Beitrag auch Wörter russe bzw. russInnen kleingeschrieben, die im Kriegskontext im Ukrainischen pejorative Bedeutung entwickelt haben und als Synonyma zu „russisches Militär“ bzw. „Feind“ auftreten. Zudem zeigt sich in der Unterstützung des Krieges in russland steigende Dynamik: Am 2.12.2022 unterstützten laut Umfragen des russischen Meinungsforschungsinstituts „Lewada-Zentrum“ 74 % der russInnen den Krieg in der Ukraine: 74% росіян підтримують дії російських військ у війні в Україні. DailyLviv, 4.12.2022. <https://dailylviv.com/news/polityka/74-rosiyan-pidtrymuyut-diyi-rosiiskykh-viisk-u-viini-v-ukrayini-105541> [Zugriff am 20.12.2022]. Ende Februar 2023 haben Umfrageergebnisse desselben Zentrums folgendes Bild ergeben: 77% der russInnen unterstützen den Krieg gegen die Ukraine. Das ist mehr, als am Anfang des breitangelegten Angriffs (68%): Майже 80% жителів Росії підтримують війну проти України, а більшість вважає її успішною, 05.03.2023. <https://uainfo.org/blognews/1678033489-mayzhe-80-zhitelev-rosiyi-pidtrimuy-ut-viyunu-proti-ukrayini-.html> [Zugriff am 12.06.2023].

⁵ Diese und weitere Übersetzungen aus dem Ukrainischen und Russischen von der Autorin.

⁶ S.K. Herrmann, H. Kuch: *Verletzende Worte. Eine Einführung*. In: *Verletzende Worte. Die Grammatik sprachlicher Missachtung*. Hg. S.K. Herrmann, S. Krämer, H. Kuch. Bielefeld: transcript, 2007, S. 11.

⁷ J. Derrida: *Die Schrift und die Differenz*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1976, S. 178.

Vermeidung von Gewalt bis hin zur Ausübung von Gewalt ab. Mit Sprache kann man heilen, aber eben auch verletzen⁸.

Insofern ist die revidierte Auffassung der Zusammenhänge zwischen Gewalt und Sprache, zu der philosophische Studien nach langer Betrachtung beider als Antipoden gekommen sind, nicht neu: „Und darüber hinaus wird [Gewalt] durch die Sprache und in der Sprache vollzogen [...]“⁹.

Mittels Sprache kann Gewalt sowohl vermieden als auch verbale Gewalt ausgeübt sowie andere Gewaltformen (psychische, physische) vorbereitet und begleitet werden. Es liegt an den SprachträgerInnen, welche Intentionen sie ihren sprachlichen Handlungen zugrunde legen und welche Rolle die Sprache erfüllen wird (vgl. FB-Kommentar: „Russisch ist Waffe in moskauer Händen“).

Für die verbale Aggression ist somit funktionale Polarität kennzeichnend: Einerseits kann sie als Ersatz physischer Aggression, andererseits – als Provokation bzw. Vorbereitung physischer Aggression auftreten. Dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine gingen auch Jahrzehnte verbaler Aggression und verbaler Gewalt voraus. Ein prägnantes Beispiel des Hasschürfens stellt der Film *Brat2/Bruder2* (2000) dar, der ukrainophobe und chauvinistische Szenen bis zur Tötung eines Ukrainers im Klo beinhaltet und an Putins Äußerung 1999 im Kontext des zweiten Tschetschenischen Krieges, man werde „die Gegner im Plumpsklo ertränken“¹⁰ erinnert.

Im Gegensatz zur verbalen Aggression, die eine Reihe produktiver Funktionen erfüllen kann (Ersatz physischer Aggression, kathartische, karnevalleske, lobende, tröstende, pathische, Funktionen¹¹), ist verbale Gewalt ausschließlich negativ besetzt. In der Sprachwissenschaft wird den positiven Aspekten wenig Aufmerksamkeit gezollt und der Begriff „verbale Aggression“ oft eng, über die beleidigende, herabsetzende Intention, definiert¹².

⁸ A. Lobenstein-Reichmann: *Verbale Gewalt: ein Forschungsgegenstand der Sprachgeschichtsschreibung*. In: *Historische Pragmatik*. Bd. 3. Hg. P. Ernst. Berlin/Boston: de Gruyter, 2012, S. 218.

⁹ P. Delhom: *Die geraubte Stimme*. In: *Verletzende Worte. Die Grammatik sprachlicher Missachtung* Hg. S.K. Herrmann, S. Krämer, H. Kuch. Bielefeld: transcript, 2007, S. 229.

¹⁰ *Мочить в сортире*. Wikipedia. https://ru.wikipedia.org/wiki/мочить_в_сортире [Zugriff am 2.01.2023].

¹¹ O. Havryliv: *Schimpfen zwischen Scherz und Schmerz*. Wien: Picus, 2022.

¹² S. Bonacchi: *Zu den idioskulturellen und polykulturellen Bedingungen von aggressiven Äußerungen im Vergleich Polnisch – Deutsch – Italienisch*. In: *Der Mensch und seine Sprachen*. Hg. M. Olpińska-Szkiełko, S. Gruzca, u.a. Frankfurt a.M. u.a.: Lang, 2012, S. 133; K. Gruber: *Schelten und Drohungen aus dem Mittelhochdeutschen*. Inaugural-Dissertation. Köln: Druckerei der Kölner Studentenbourse, 1928, S. 15; H. Kuße: *Argument und Aggres-*

Diese enge Definition bewirkt, dass Begriffe „verbale Aggression“ und „verbale Gewalt“ als Synonyma betrachtet werden. Meine Forschungsergebnisse zeigen dagegen, dass verbale Aggression und verbale Gewalt Trenn- und Berührungspunkte aufweisen, aber keinesfalls deckungsgleich sind¹³. Genauso wie verbale Aggression nicht immer mit verbaler Gewalt gleichzusetzen ist, kann verbale Gewalt nicht nur mit den aggressiven Sprechakten, sondern auch mit neutralen sprachlichen Mitteln realisiert werden – z.B. durch Lästern, Verbreiten falscher Gerüchte und Lügen, Brechen von Vereinbarungen. Dieser Formen verbaler Gewalt bedient sich die Kremlpropaganda, während sie seit Jahren Lügen über die Ukraine und UkraineInnen, über die ukrainische Regierung als „Bande von Drogensüchtigen und Neonazis, die in Kyiv an die Macht kamen und ukrainisches Volk als Geisel nahmen“¹⁴ verbreitet und den Angriff als Notwendigkeit der „Entmilitarisierung“ und „Entnazifizierung“ rechtfertigt¹⁵. Auf diese Weise hat die Kremlpropaganda die physische Gewalt in Form des Angriffskrieges eingeleitet.

Ausgehend aus der Überbetonung der gewaltfreien Natur von Sprache, wird diese von der Kremlpropaganda auch zum Ablenken von physischer Gewalt angewendet. Dies ist dann der Fall, wenn Verhandlungen als Ablenkmanöver ausgenutzt werden: denn jedes Mal, während im Vordergrund miteinander gesprochen wurde, wurden ukrainische Städte verstärkt bombardiert.

Das Überschreiten einer Grenze zur physischen Gewalt kann infolge gebrochener Vereinbarungen erfolgen: es gibt unzählige traurige Belege dafür,

sion – mit Beispielen aus dem Ukraine-Konflikt. In: *Sprachliche Gewalt. Formen und Effekte von Pejorisation, verbaler Aggression und Hassrede*. Hg. F. Klinker, J. Scharloth, J. Szczyk. Stuttgart: Metzler, 2018, S. 50; A. Lötscher: *Lappi, Lööli, blööde Siech! Schimpfen und Fluchen im Schweizerdeutschen*, Frauenfeld: Huber, 1980, S. 19; H. Holzinger: *Beschimpfungen im heutigen Französisch. Pragmatische, syntaktische und semantische Aspekte*. Universität Salzburg: Dissertation, 1984, S. 34; H.B. Schumann: *Sprecherabsicht: Beschimpfung*. „Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung“ 1990, N 43, S. 260; Lesia Stavuc’ka = Леся Ставицька: *Українська мова без табу*. In: *Словник нецензурної лексики та її відповідників. Обсценізм. Евфемізм. Сексуалізм*. Упорядкувала Леся Ставицька. Київ: Критика, 2008, S. 24.

¹³ O. Havryliv: *Aspekte sprachlicher Gewalt*. In: *Language Policies in the Light of Anti-Discrimination and Political Correctness: Tendencies and Changes in the Slavonic Languages*. Sonderband „Wiener Slawistischer Almanach“ 84. Hg. D. Scheller Boltz, T. Reuther. Frankfurt a.M. u.a.: Lang, 2019. S. 95–113.

¹⁴ *putins Rede am 25.02.2022 vor den Mitgliedern des Sicherheitsrates*. Tzvvezda. <https://tvzvezda.ru/news/20222251750-6aogx.html> [Zugriff am 27.12.2022].

¹⁵ *putins Rede am 24.02.2022*. kremlin. <http://kremlin.ru/events/president/news/67843> [Zugriff am 27.12.2022].

dass gerade die vorher als Fluchtkorridore abgestimmten Routen, die den ZivilistInnen sicheres Verlassen von Kriegsgebieten ermöglichen sollten, zielgerichtet vom russischen Militär beschossen wurden.

Zur physischen Gewalt kann es auch infolge des Missbrauchs von Sprachfunktionen kommen. Ein Beispiel dafür stellt das Wort „KINDER“ dar, das vor den beiden Eingängen ins Theater in Mariupol mit großen Buchstaben, die auch vom Himmel, wie die Sattelitenbilder zeigen, sichtbar waren, geschrieben wurde. Das Wort stand zudem auf Russisch („ДЕТИ“), damit es vom russischen Militär unmissverständlich als Warnsignal gedeutet werden konnte. In der Tat machte dieses Wort, das warnende Funktion erfüllen sollte, das Theater zur Zielscheibe stundenlanger Bombardierungen.

Die Überbetonung gewaltfreier Natur von Sprache (vgl. Bachmanns „Hätten wir das Wort, hätten wir die Sprache, wir bräuchten die Waffen nicht“¹⁶) hat zur Folge, dass verbale Gewalt als eigenständige Gewaltform unterschätzt wird. Ich finde es deswegen wichtig, dass der ukrainische Präsident Wolodymyr Selens'kyj in einer seiner Reden die Rolle verbaler Gewalt in dem Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt, nicht nur hervorgehoben, sondern diese auf eine Stufe mit der physischen Gewalt gestellt hat: *Хочу сказати їм одну річ: ви будете відповідати так само, як і ті, хто наказує скидати бомби на мирних людей. (Ich will ihnen (den Kreml-propagandisten – O.H.) Folgendes sagen: sie werden die Verantwortung für ihre Taten genauso tragen, wie jene, die Bomben werfen)*¹⁷.

3. „Wo Ukrainisch aufhört, dort hört die Ukraine auf:“ Ukrainische Sprache als Grenzmarker

Die Abgrenzung vom Russischen erfolgt vor dem Hintergrund der Abgrenzung vom Feind und vom durch ihn geführten Krieg und wird durch Verwendung von Metaphern verstärkt:

Licht – Dunkelheit

*Дикий світ проти людини/Wilde Welt gegen den Menschen*¹⁸

¹⁶ I. Bachmann. *Frankfurter Vorlesungen über Fragen zeitgenössischer Lyrik*. I: *Figuren und Scheinfragen*. 1959. In: *Werke Band 4 (Essays usw.)*. München: Piper, 1978, S. 185.

¹⁷ Зеленський обіцяє, що російських пропагандистів покарають як співучасників воєнних злочинів. Українська правда, 10.03.2022. <https://www.pravda.com.ua/news/2022/03/10/7330067/> [Zugriff am 10.11.2022].

¹⁸ Aus dem Liedtext *Я вдома* von Natalya Mohylevs'ka.

*Kämpfer des Guten – Truppen aus Mordor*¹⁹
*Krieg des Autoritarismus gegen die Demokratie*²⁰

Auf der sprachlichen Ebene wird das Ukrainische als Sprache des Widerstandes, der Demokratie, des Sieges dem Russischen als Sprache des Feindes, des Aggressors, des Terrorismus entgegengestellt. In diesem Kontext wird der Übergang russischsprachiger UkrainerInnen zum Ukrainischen begünstigt. Laut Ergebnissen der Umfragen vom Meinungsforschungsinstitut „Gardus Research“ haben nach dem Kriegsausbruch 42% der UkrainerInnen angefangen, das Ukrainische häufiger zu verwenden und 14% sind vollständig vom Russischen zum Ukrainischen übergegangen.²¹ Diese Entscheidungen werden oft bildkräftig erklärt – hier nur zwei Facebook-Kommentare:

*Das Russische stinkt nach dem Tod.
Seit dem Kriegsbeginn habe ich einen blutigen Beigeschmack im Mund, wenn ich russisch rede.*

Das Ukrainische wurde im Kriegsalltag zu einem Identitätsmarker und Mittel zum Umgrenzen des ukrainischen Territoriums – wie an monatlichen Memes, in denen die UkrainerInnen den ukrainischen Streitkräften für den Schutz territorialer Integrität danken, ersichtlich: *Дякую ЗСУ, що настав вересень, а не „сентябрь“/Danke ukrainischen Streitkräften, dass jetzt der „veresen“ (ukrainisch „September“) gekommen ist und nicht der „sentjabr“ (russisch „September“).* Das Ukrainische, dem diese Funktion seit Jahrhunderten zukommt, übt im Krieg verstärkt die Funktion des Widerstandes aus.

Insbesondere in den ersten Kriegswochen wurde die Sprache als Mittel zur Identifikation des Feindes eingesetzt, wenn die ukrainischen Militärs zwecks Identifikation russischer Diversanten das Code-Wort *паляниця* (*paljanyzja* – „Fladenbrot“) verwendeten. Die Abgrenzung vollzieht sich in diesem Fall auf der phonetischen Ebene: im Russischen gibt es kein weiches „ц“ („z“) im Wortauslaut, weshalb die Russischsprechenden das Weichzeichen an falscher Stelle setzen – bei dem „н“ („n“): *паланіца/pala-*

¹⁹ Mordor als Brutstätte des Bösen im Roman *Herr der Ringe* von J.R.R. Tolkien.

²⁰ *Nobelpreisträgerin im Interview „Grausamkeit ist Teil der russischen Kultur“.* ntv, 22.12.2022. https://www.n-tv.de/politik/Grausamkeit-ist-Teil-der-russischen-Kultur-article23797112.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE [Zugriff am 2.01.2023].

²¹ *Опитування суспільного.* Suspilne, 20.10.2022. <https://suspilne.media/299240-57-ukrainciv-perejsli-abo-stali-castise-spilkuvatis-ukrainskou-z-24-lutogo-opituvanna-suspilnog/> [Zugriff am 2.01.2023].

niza. Dieses Wort stellt ein Beispiel des Schibboleths dar – eines Kennworts, an dessen verschiedener Aussprache die Herkunft der Sprechenden zu erkennen ist. Es wurden auch erweiterte Konstruktionen gebraucht:

Лисиця з'їла паляницю/lyszja zjila paljanyzju (Der Fuchs hat das Fladenbrot aufgefressen).

Antwort: „*Це нісенітниця*“/*Ze nisenitnytsja (Das ist Unsinn)*. Auf Grundlage dieser artikulatorischen Schwierigkeit entstanden auch verschiedene Zungenbrecher mit anderen ähnlichen Wörtern:

Кропивницькі паляниці зі смаком полуниці продаються у крамниці біля Укрзалізниці (Fladenbrote mit Erdbeeraroma aus der Stadt Kropywnyts'kyj werden im Geschäft neben der Ukrainischen Eisenbahn verkauft).

Лисиця Укрзалізницею везе паляниці та верзе нісенітницю (Der Fuchs transportiert mit der Ukrainischen Eisenbahn Fladenbrote und plappert Unsinn).

Im Kontext sprachlicher Abgrenzung zum Feind stellen auch Geschichten von Menschen, die in Bombenverstecken ausharren und sich bis zu dem Punkt nicht trauen, ein Lebezeichen zu setzen, bis sie die Soldaten Ukrainisch sprechen hören, keine Einzelfälle dar.

In den ersten Kriegswochen hat auch das Russische insoweit eine positive Rolle gespielt, als es die Kremlhypothese widerlegte, russland sei in die Ukraine einmarschiert, um die Russischsprachigen zu schützen. Die vom Ukrainischen Sicherheitsdienst abgefangenen zahlreichen Telefonate russischer Soldaten mit deren Angehörigen belegen ihre Verwunderung darüber, dass sie gerade *auf Russisch* beschimpft und zum Verschwinden aufgefordert werden. Aus meinem Materialkorpus von aggressiven Sprechakten, die auf Russisch an die Adresse von putin, von russischem Militär, von russInnen erfolgen, sei hier die Verwünschung des ukrainischen Fußball-Stars Oleksander Zinchenko, die er auf Instagram an putin richtete, zitiert:

*Я надюсь, що ты сдохнеш самой мучительной смертю, мразь!
(Ich hoffe, du verreckst auf elendigste Weise, du Scheißdreck!)²².*

²² Олександр Зінченко звернувся до Володимира Путіна. Suspilne, 24.02.2022. <https://suspilne.media/210284-spodivaus-ti-zdohnes-najstrasnisou-smertu-oleksandr-zincenko-zvernuvsa-do-volodimira-putina/> [Zugriff am 3.01.2023].

4. Emotiv-expressive Lexik im Krieg

Der emotiv-expressiven Lexik kommt in den Krisenzeiten generell und im Kriegsalltag insbesondere eine wichtige Rolle hinsichtlich des Abregierens von negativen Emotionen (kathartische Funktion) sowie anderer produktiver Funktionen (pathische, tröstende, realitätsabwertende und angstbewältigende) zu. Neben den auf lexikographischer Ebene präsenten Pejorativa, die an die Adresse von Putin, von Okkupanten, verallgemeinernd zur Bezeichnung von RussInnen gebraucht werden, sind in den letzten Monaten neue Pejorativa kreiert worden.

Einer der Wege bei der Entstehung von Pejorativa besteht in den bedeutungsverändernden Prozessen, die aktuell neutrale Wörter „russe, russen“ erleben. Seit den ersten Kriegswochen hat sich das Bedürfnis abwertender Bezeichnung von RussInnen als Feinden neben dem Gebrauch universaler Pejorativa (*виродки, наволоч, падлюки, сволота, тварюки* u.a.) sowohl im Gebrauch von allgemeinen Nationalschelten (*москалі/moskali, кацани/kazanu, русня/rusnja*), als auch Pejorativa mit Kriegsbezug (*рашисту/Raschisten, орки/Orks*)²³ geäußert. Einer Reihe von pejorativen Bezeichnungen liegt das Absprechen menschlicher Identität zugrunde:

Нелюди/Unmenschen, тварюки/Viecher

То не люди, з ними не можна, як з людьми/Es sind keine Menschen, man kann mit ihnen nicht wie mit Menschen umgehen

Світ розділювся на людей і росіян/Die Welt hat sich in Menschen und Russen geteilt

In kurzer Zeit hat das Wort „russe, russen“ infolge des häufigen Gebrauchs in Kontexten, die Kriegsverbrechen beschreiben, negative Konnotationen bekommen und seine Bedeutung verschlechtert.

Neben der Bedeutungsverschlechterung neutraler Wörter vollziehen sich auch bedeutungsabnutzende Prozesse pejorativer Lexeme. So hat die Intensität von starkem Pejorativum *хуйло/chujlo* (wörtlich übersetzt *Riesenschwanz*, sinngemäß dem deutschen *Riesenschloß* entsprechend), das seit 2014 (infolge des Gebrauchs im Antiputin-Sprechgesang *putin chujlo*)²⁴ in erster Linie mit russischem Präsidenten in Verbindung gebracht wird,

²³ Metaphorische Bezeichnung für russische Soldaten infolge der Bedeutungsübertragung von plündernden Banden unmenschlicher Wesen aus Tolkiens Romanen *Herr der Ringe* bzw. *Hobbit*.

²⁴ *Путін хуйло/Putin chujlo*. Wikipedia. https://uk.wikipedia.org/wiki/Путін_—_хуйло! [Zugriff am 2.01.2023]. Der Sprechgesang wurde am 30.03.2014 von den Fans zweier

hinsichtlich der Grausamkeit von Kriegsverbrechen, für die dieser Referent zuständig ist, nachgelassen und folglich wurde auch die Hemmschwelle seines Gebrauchs gesenkt. Aus dem Grund des Bedeutungsverfalls wurde vor dem allzu häufigen Gebrauch des aktuellen Mottos *russisches Militärschiff, fick dich* (das auch in anderen Varianten auftritt, etwa *russischer Zug/Soldat/Student/Fußball, fick dich!*) abgeraten, weil es dadurch zur Abnutzung kommt und seine Funktion als Widerstandslogan in besetzten Städten nivelliert wird.

Weiterer bedeutungsverändernder Prozess betrifft die Diffusität von Grenzen direkter und übertragener Wortbedeutung. Im Kriegsalltag beobachten wir, wie die übertragene Bedeutung von Kriegsmetaphern in den Hintergrund tritt, da diese Wörter momentan in der direkten Bedeutung gebraucht werden und ihr metaphorischer Gebrauch vermieden wird, z.B. *бомбардувати/bombardieren* (als expressive Bezeichnung für Hartnäckigkeit: „jemanden mit Fragen bombardieren“) oder *бомбічно* bzw. *Це бомба!* (*Das ist bombastisch* bzw. *das ist Bombe* – als Ausdruck der Begeisterung). Weitere Beispiele betreffen expressive Äußerungen wie *He vsix дурних війна забила* (*nicht alle Dummköpfe hat der Krieg vernichtet*) oder Vergleiche:

Die Straßen sehen aus wie nach Bombardierungen.

Warum sitzt du auf dem Boden wie eine Geflüchtete?

Im Kinderzimmer sieht es aus wie nach einer Bombenexplosion.

Ausgehend von diesen bedeutungsverändernden Prozessen bedürfen auch Werbeslogans wie *вибухова свіжість (explosive Frische)*²⁵ oder der Name des Elektronik-Supermarktes *Бомба (Bombe)* einer Umformulierung bzw. Umbenennung.

Umgekehrt kann unter Kriegsumständen die übertragene Bedeutung eines Wortes in den Vordergrund treten und seine erste Bedeutung negativ konnotieren – wie im Fall des Wortes *град/hrad*, russisch „grad“ (*Hagel*), das momentan häufiger in seiner übertragenen Bedeutung gebraucht und in erster Linie mit dem russischen Mehrfachraketenwerfersystem BM-21 „Grad“ in Verbindung gebracht wird.

Die Versprachlichung der brutalen Kriegsrealität verlangt eine entsprechend expressive Lexik, was zur Legalisierung von Pejorativa führt. Diese

ukrainischen Fußballklubs – „Metalist“ (Charkiw) und „Schachtar“ (Donezk) – bei einem gemeinsamen Protestgang gesungen.

²⁵ <https://www.colgate.com.ua/products/toothpaste/colgate-zero-spearmint>.

Legalisierung zeigt sich sowohl in häufigerem Vorkommen und höherer Akzeptanz von Pejorativa in der alltäglichen Kommunikation als auch in ihrer Präsenz in geschriebener Form – z.B. auf den Werbetafeln (*Русский солдат, иди нахуй/russischer Soldat, fick dich*) oder Wegweisern (*нахуй, знов нахуй, до росії нахуй/fickt euch, fickt euch erneut, fickt euch nach russland*). Da die Pejorativa vorwiegend in gesprochener Sprache funktionieren, wird ihre Intensität in der schriftlichen Form als stärker empfunden. Hohe emotionale Ladung in der ukrainischen Gesellschaft nach dem russischen Angriff hat auch die Hemmschwelle des schriftlichen Gebrauchs der Pejorativa sogar bei Institutionen sowie in staatlichen offiziellen Briefen gesenkt, was folgende Beispiele bestätigen:

Запланований на 2 березня захід зі зрозумілих нам усім причин не відбудеться. Смерть російсько-фашистським окупантам!/Die für den 2. März geplante Veranstaltung kann aus für uns alle verständlichen Gründen nicht stattfinden. Tod den russisch-faschistischen Besatzern! (Plakat der österreichischen Bibliothek in Lviv)

Окупати, йдіть нахуй!!!/Okkupanten, fickt euch!! (FB-Seite des Sportkomitees der Ukraine)

Das offizielle Schreiben der Administration vom staatlichen Grenzdienst der Ukraine an die entsprechende Institution in Weißrussland bezüglich des russischen Angriffs aus dem Territorium von Weißrussland beginnt mit sachlicher Stellungnahme und endet mit emotiv-expressiver Sprache in Großschreibung: angefangen mit positiver Bekräftigung *МИ ПОБЕДИМ* (*WIR WERDEN SIEGEN!*), gefolgt von einer Verwünschung und Beschimpfung *БУДЬТЕ ВЫ ПРОКЛЯТЫ, ТВАРИ* (*SEID VERFLUCHT, IHR UNMENSCHEN!*) und abgeschlossen mit einer verachtenden Abschiedsformel *С ПРЕЗРЕНИЕМ* (*MIT VERACHTUNG*)²⁶.

Auch der Gebrauch von Pejorativa von öffentlichen Persönlichkeiten, für deren Sprache diese Wörter vorher untypisch waren, ist als Folge dieser Legalisierung zu betrachten – wie bei Nina Matwijenko, der 75-jährigen Grande Dame der ukrainischen Musikszene, die russische Okkupanten generell als *Aas, Aasgeier, Abschaum der Menschheit, Orks* (*падло, падлюки, падли, орки*) nennt²⁷ und nachdem russische Soldaten das Haus

²⁶ *БУДЬТЕ ВЫ ПРОКЛЯТЫ, ТВАРИ!!!* Dpsu, 26.02.2022. <https://dpsu.gov.ua/ua/news/budte-vy-proklyaty-tvari-reakciya-golovi-dpsu-na-pidtrimku-rosiyskogo-vtorgnennya-bilorussyu/> [Zugriff am 10.01.2023].

²⁷ *Ніна Матвієнко зізналася, що ходила каятися за матюки*. Tabloid, 26.12.2022. <https://tabloid.pravda.com.ua/focus/63a974d4180d2/> [Zugriff am 10.01.2023].

ihrer Schwester ausgeraubt und zerstört haben, sie als *Bande, Nacktär-sche, Scheißer, Mörder, Heuschreckenplage, die alles Lebendige vernichtet* (*банда, голодранці, засранці, душогуби, саранча, яка винищує все живе*) bezeichnete²⁸.

Infolge der Legalisierung sind Pejorativa aus der alltäglichen umgangs-sprachlichen Kommunikation auch in die Präsidentenreden übergegan-gen – wie aus Selens'kyjs Reaktion auf den Beschluss eines Fluchtkorridors ersichtlich: *Кровожерливі покидьки! Відповідатимете неодмінно. За кожне загублене життя українців (Blutrünstiger Abschaum! Ihr werdet für jedes verlorene ukrainische Leben Verantwortung tragen)*²⁹.

Während der Krieg in der Ukraine zur Legalisierung von Pejorativa führt, beobachten wir in russland ein diametrales Bild: umso höher die physische Aggressivität – umso beschönigender wird die Sprache. Die Pejorativa wer-den in russland traditionell stark tabuisiert, um durch die Tabuverletzung die Illusion des Aufstandes gegenüber jeder Autorität und jedem Verbot zu suggerieren und dadurch den politischen Aufstand gegen das autoritäre Regime zu vermeiden. Diese Protestfunktion des Gebrauchs von Pejorativa ist für die autoritären Regime charakteristisch. Die Qualität und Quan-tität russischer Pejorativa stehen somit in direktem Zusammenhang mit der politischen Passivität im Lande. Im Kontext des russischen Angriffs-krieges kam der Tabuisierung verbaler Aggression eine neue Funktion zu, die im Ablenken von physischer Gewalt besteht. Nicht zufällig wurde in Russland am 1. Juli 2014, ergo am Anfang des hybriden Krieges in der Ostukraine, das Gesetz zum Verbot von Schimpfwörtern in Massenme-dien, literarischen Texten, Filmen, Sendungen und Theateraufführungen verabschiedet.

Aktuell wird in russland auch das neutrale Wort „Krieg“ tabuisiert und der beschönigende Euphemismus „spezielle Militäroperation“ verwendet, mit dem die mit dem Wort „Krieg“ verbundenen negativen Konnotationen „Tod“, „Zerstörung“, „Leid“ ausgeblendet werden.

²⁸ Злодії, душогуби! Tabloid, 12.04.2022. <https://tabloid.pravda.com.ua/person/62558e3413b80/> [Zugriff am 10.01.2023].

²⁹ Зеленський про обстріл колони у Запоріжжі. Українська правда, 30.09.2022. <https://www.pravda.com.ua/news/2022/09/30/7369779/> [Zugriff am 10.11.2022].

5. Humor und sprachliche Kreativität als Grenze und als Waffe gegen die Okkupanten³⁰

In Krisenzeiten aktiviert die Sprache ihre linguokreativen Potenzen (das haben wir vor Kurzem auch während der Corona-Pandemie beobachtet), die sich im Kreieren expressiv-emotiver Lexik und Phraseologismen, im Wortspiel äußert. Im Kriegsalltag wird Sprache verstärkt als kreatives Medium eingesetzt, um negative Emotionen abzureagieren, um durch Abwertung die Ängste abzubauen, um Distanz von der als belastend und unerträglich empfundenen Realität zu gewinnen. Auch der Humor hilft, negative Gefühle in kreative Sprachtätigkeit zu kanalisieren und abzubauen. Von dem Materialkorpus linguokreativer sprachlicher Tätigkeit hebe ich Lexeme hervor, die infolge der Kontamination gebildet sind und an deren Beispiel grenzüberschreitende Prozesse auf der lexikalischen Ebene sichtbar sind. Die Kontamination (auch „Wortkreuzung“, „Kofferwortbildung“ oder „teleskopisches Wortbildungsmodell“ genannt) erweist sich als produktives Wortbildungsmuster expressiver Lexik in Krisenzeiten und ist, zum Beispiel, auch im Bereich expressiver Coronaneologismen³¹ zahlreich vertreten. Die Sprachökonomie dieses Wortbildungsmodells ergibt expressive treffende Nominierungen:

рашисти/Raschisten (раша/rascha als Aussprache „russia“ im Englischen + фашисти/Faschisten)

путлер/putler (путін/putin + гітлер/hitler)

блядоруси/bljadorusy (блядь/bljad´ (rus. „Hure“) + білоруси/bilorusy (weissrussen))

свиноруси/swynorusy (свиня/swynja (Schwein) + білоруси/bilorusy (weissrussen))

лукашисти/Lukaschisten (лукашенко/lukaschenko + фашисти/Faschisten)

могілізація/Mohilisierung (могила/mohyla (Grab) + мобілізація/mobilizacija (Mobilisierung))³²

окупадло/okupadlo (окупант/Okkupant + падло/padlo (Aas, Kadaver))

³⁰ Der Kapiteltitel wurde in Anlehnung an die Worte der Moderatorin des Silvesterkonzerts 2022–2023 in der Kyiver U-Bahn über die Rolle des Liedes im Krieg formuliert.

³¹ O. Havryliv: *Sprache und Corona*. „Linguistische Treffen in Wrocław“ 2021 (II) Vol. 20, S. 69–88. https://linguistische-treffen.pl/issues/linguistische_treffen_20.pdf; O. Havryliv: *Expressiv-emotive Corona-Neologismen: morphologische und lexikalisch-semantiche Aspekte am Beispiel des Deutschen und Ukrainischen*. In: *Corona-Pandemie: Diverse Zugänge zu einem aktuellen Superdiskurs*. Bd. 2. Hg. M. Jakosz, M. Kałasznik. Göttingen: Brill V&R unipress (im Druck).

³² Das Wort bezieht sich auf die Mobilisierung in Russland.

Die Abwertung der Kriegsrealität sowie das Abreagieren negativer Emotionen und Gefühle erfolgen häufig mit einer Symbiose des Schimpfens und Auslachens. Die humorvolle Komponente schafft dabei Distanz zur Grausamkeit des Geschehnisses. Da sowohl das Schimpfen als auch das Auslachen kathartische Funktion erfüllen, wird die entlastende Wirkung dabei verstärkt.

So finden die Sehnsucht nach Normalität in Form von Realien und Wünschen eines friedlichen Lebens und gleichzeitige Wut auf die Angreifer, die dieses Leben unmöglich machen, ihren Ausweg nicht nur in aggressiven Sprechakten, sondern auch im Humor – wie diese zwei Facebook-Postings veranschaulichen, in denen Pejorativa und Meliorativa gleichzeitig zum Einsatz kommen und den humoristischen Effekt verursachen:

Так хочеться простого-жіночого: одягнути платтячко, нафарбувати губки, задушити хуйло, спалити москву ... і шампанського/Alles, was eine Frau glücklich macht: schönes Kleidchen, rote Lippenchen, putin-arschloch erdrosseln, moskau verbrennen ... und ein Glas Champagner.

Дорогий Миколаю, хочу щоб усі віруси і окупанти здохли. І платтячко/ Lieber Nikolaus, ich möchte, dass alle Viren und Okkupanten verrecken. Und ein Kleidchen³³.

Von den zahlreichen Beispielen, die die Rolle vom Humor im Krieg veranschaulichen und aus räumlichen Gründen in diesem Beitrag nicht behandelt werden können, seien hier zwei Beispiele humoristischer Abgrenzungen erwähnt:

Країна, яка має на гербі курку ніколи не переможе країну, яка має на гербі велику виделку/Das Land mit dem Huhn als Wappen kann das Land mit der großen Gabel als Wappen nicht besiegen (Unter „Huhn“ wird der Adler und unter „Gabel“ der Dreizack gemeint).

Als russland im Herbst 2022 die für Strom- und Wärmeversorgung zuständige Infrastruktur zu bombardieren begann und die UkrainerInnen Geräte einkauften, die ihnen ermöglichten, das Blackout zu überstehen, entstand noch eine scherzhafte Abgrenzung, die auf dem Wortspiel beruht:

³³ Facebook-Seite des medizinischen Labors „Synevo“. #Сінево_гумор. <https://www.facebook.com/synevolab/photos/6069771969700866>.

Oksana Havryliv: *Russian warship, go fuck yourself!* Sprachliche Grenzsetzungen...

Україна – країна з генераторами, а росія – країна з дегенератами/Ukraine als das Land mit den Generatoren und russland als das Land mit den Degenerierten.

6. Emotive Sprache im Krieg: von aggressiver zu positiver Sprache

Am 24.02.22 wachten die UkrainerInnen in der Kriegsrealität auf, die mit sich Gefühle der Hilf- und Fassungslosigkeit, der Wut und Unsicherheit, des Schmerzes und der Angst brachte, welche mittels Sprache ihren Ausweg suchten. Die Wut, die als Folge vom anfänglichen Schock- und Angstzustand entstand, erfüllt aus psychologischer Sicht positive Funktion: „Bei Wut, richtig eingesetzt, geht es darum, Grenzen aufzuzeigen. Dem anderen wird vermittelt, dass es so nicht weitergeht“³⁴. Mit dieser positiven Funktion der Grenzziehung rechtfertigen auch die UkrainerInnen ihre Wutgefühle in zahlreichen Postings und Kommentaren auf sozialen Plattformen:

Wenn unsere Grenzen verletzt werden, entsteht Wut und es ist normal. Die Wut ist notwendig, um unsere Grenze zu schützen. Wenn es keine Wut gibt, werden wir als Individuen und als Nation zerstört.

Das Äußern negativer Emotionen auf sozialen Medien und folglich das Vereinen mit den Anderen stellen eines der Mittel zum Überwinden kollektiver Kriegstraumata dar. Die kollektive linguokreative Tätigkeit spielt dabei eine wichtige Rolle: Ein Inhalt wird zum Internet-Meme, wenn er auf sozialen Plattformen geteilt wird – dadurch übt er die Funktion des Zusammenhaltes aus, andererseits wird auf diese Weise die Grenzziehung zwischen den „Gleichgesinnten“ und den „Fremden“ vollzogen.

Das Abreagieren negativer Emotionen erfolgt in erster Linie mit verbal-aggressiven Äußerungen, die unmittelbar nach dem Angriff auf sozialen Medien vor allem in Form von Verwünschungen sichtbar wurden. Typisch für den Zustand starken Affektes sind kurze Ausrufe wie *Будьте прокляті!* (*Seid verflucht!*), *Здохни!* (*Verrecke! Krepiere!*). Dann folgten erweiterte Formen (*Горіть в неклі! – Brennt in der Hölle!*, *Будьте прокляті навіки ви і ваши діти – Seid verflucht für alle Ewigkeit ihr und eure Kinder!*), die auch von Beschimpfungen von Putin, von russischer Armee und den Okkupanten schlechthin begleitet wurden:

³⁴ A. Kastner: *Wut verändert immer etwas*. „Standard“. 03.11.2014, S. 6.

*Здохни, карлик недороблений/Verrecke, verfickter Zwerg!
 Здохніть, суки!/Krepieren sollt ihr, Scheißdreck!
 Нехай падло здохне!/Möge das Arschloch krepieren!
 Нехай згнуть в бідності і хворобах, забуті і прокляті навіки вічні!
 Verwesen sollen die in Armut und in Krankheiten, vergessen und verschmäht
 für alle Ewigkeit!
 путін щоб ти здох! Покинь нас, покинь нас сволоче!/putin, mögest du
 krepieren! Lass uns in Ruhe, du elendiges Miststück!³⁵*

Die Ursprünge dieses aggressiven Sprechaktes liegen in der magischen Weltanschauung mit dem Glauben an die Magie des Wortes. Daher beruhen Verwünschungen oft auf Analogiezauber: in der Verwünschung wird auf etwas verwiesen, das Maß für die Härte und Gestalt des Unglücks sein soll. Ein ausdrucksstarkes Beispiel dieses Verwünschungstyps stellt der Song ukrainischer Sängerin Angy Kreyda *Враже (Feind)*³⁶ dar. Der Liedtext handelt von Frauenzauberei, die in gereimter Form an russische Okkupanten gerichtet ist:

*Скільки зробиш, враже, кроків по Україні
 Стільки твого ляже роду в домовині
 Wie viele Schritte du auf dem ukrainischen Territorium machst – so viele deine
 Landsleute kommen ins Grab*

*Скільки, враже, півень вночі кукуріка
 Стільки днів у тебе доживати віка
 Wie viele Male der Hahn kräht – so viele Tage bleiben dir zum Leben*

*Скільки в святу землю впало зерен жита
 Стільки разів буде тебе, враже, вбито
 Wie viele Roggensamen so viele Feinde fallen auch in die Erde.*

Mit jedem weiteren Angriff, mit der immer stärker wachsenden Bewusstwerdung dieses grausamen Verbrechens, fand die anfängliche Wortkargheit Ausdruck in ganzen Verwünschungsketten, wobei hier die Taktik

³⁵ Betagte JüdInnen, die den Holocaust überlebt haben, wenden sich in einem Video aus dem Bombenversteck an Putin: *путін, щоб ти здох: євреї з Києва, які пережили Голокост, записали відеозвернення*. ТСН 2.03.2022. <https://tsn.ua/ato/putin-schob-ti-buv-zdoh-yevreyi-z-kiyeva-yaki-perezhili-golokost-zapisali-videozvernennya-1994845.html> [Zugriff am 12.01.2023].

³⁶ https://www.youtube.com/watch?v=cdEEff7_rU [Zugriff am 12.03.2023].

der Retourkutsche angewendet wurde, die darin besteht, das durch den Feind verursachte Grauen auf ihn zu richten:

Русня, зичу вам до кінця життя спати в підвалі, рятуючись від бомбардувань, як я ці дві ночі. горіть у пеклі зі своїм путлером!/
Scheißrussen, wünsche euch bis zu eurem Lebensende in Bunkern zu schlafen, während ihr bombardiert wird, wie ich zwei letzte Nächte.
Brennt in der Hölle zusammen mit eurem putler.

Verwünschungen dieser Art erscheinen auch in literarischer Form – wie auf der Facebook-Seite des ukrainischen Schriftstellers Tymofiy Havryliv:

Щоб бомби падали на кац*пські міста, як сьогодні падають на українські [...] щоб їхні мешканці захилялися у власному імперському блювотинні, у фекаліях свого фашизму, своєї величі [...] щоб спізнали все це на собі, як це, щоб їм на десять тисяч літ наперед відбило бажання на когось і на щось зазіхати, на чийсь життя, на чийсь свободу, їм, які ніколи не мали власної, жодного дня в своїй сраній історії [...] Хай війна повернеться туди, звідки прийшла. Хай запалає Росія!
Mögen die Bomben auf raschistische Städte fallen, wie sie heute auf die ukrainischen Städte fallen. [...] Mögen ihre Bewohner im eigenen imperialistischen Erbrochenen, in ihren faschistischen Fäkalien, in ihrem maßlosen Größenwahn ersticken [...] mögen sie das alles am eigenen Leibe erfahren, damit ihnen für Zehntausende von Jahren die Lust vergeht, jemanden oder etwas anzugreifen, jemandes Leben, jemandes Freiheit, ihnen, die niemals ihre eigene Freiheit hatten, keinen einzigen Tag in ihrer beschissenen Geschichte [...]. Möge der Krieg dorthin zurückkehren, wo er hergekommen ist. Möge russland brennen!

Wie ersichtlich, hat sich beim Verwünschen der Übergang von metaphorischen Verwünschungen zu Verwünschungen, denen negative Wünsche zugrunde liegen, die wörtlich zu verstehen sind, vollzogen. Darunter finden sich Verwünschungen (wie unten in Form eines Gedichtes), die den Okkupanten einen Tod auf dem und in dem ukrainischen Boden wünschen:

*Ти хотів землі цієї
То тепер змішайся з нею
Станеш сам моєї землею*

*Du wolltest diesen Boden
Dann mögest du dich damit vermischen
Und zu meinem Boden werden*

Diese Wünsche werden auch durch paralinguistische Mittel verstärkt – wie in einem Video, in dem eine Bewohnerin vom besetzten Henitsches'k³⁷ am ersten Kriegstag den russischen Soldaten im Zuge ihrer Beschimpfung anbietet, Sonnenblumenkerne in ihre Taschen zu legen, damit sie nach ihrem Tod in der Erde keimen und als Sonnenblumen wachsen. Diese Verwünschungen finden auch visuelle Äußerungen – hier auf dem Bild der 18-jährigen Künstlerin Uliana Savchenko:



Bild 1.

³⁷ *Покладіть у кишеню насіння, тварюки.* Апостроф, 25.02.2022. <https://apostropha.ua/ua/news/society/2022-02-25/polojite-v-karman-semechki-tvari-jitelnitsa-genicheska-poizdevalas-nad-okkupantami-video/260438> [Zugriff am 4.01.2023].

Die anfängliche Hilflosigkeit und Ohnmacht, verursacht durch den starken Affektzustand hinsichtlich der Unfassbarkeit des Geschehenen materialisierten sich nicht zufällig in Form von Verwünschungen, denn für diesen Sprechakt ist die passive Rolle sprechender Person charakteristisch, die niemals als Subjekt auftritt, sondern höhere (der Gott) oder niedere (der Teufel) Gewalt zum Realisieren der Verwünschung aufruft.

Der nächste Schritt war der Übergang zu Drohungen (*Рашисти, відплатимо вам за кожну сльозу української дитини, за кожну сльозу українських матерів/Ihr, Raschisten, für jede Träne des ukrainischen Kindes, für jede Träne ukrainischer Mütter gibt es Rache*) und Aufforderungen (*Фігачте, хлопці! Окрім молитов, нехай буде з Вами праведна лютя за всі ці 8 років! За всіх загиблих!/Zeigt's denen, Jungs! Möge neben dem Gebet auch der gerechte Zorn mit euch sein, für diese ganzen 8 Jahre! Für alle Getöteten!*³⁸).

Die berühmteste Aufforderung, die zum Motto des ukrainischen Widerstandes wurde und eine Reihe weiterer Funktionen entwickelte, stellt die spontane Antwort des ukrainischen Soldaten Roman Hrybow von der Schlanginsel dar, nachdem das russische Militärschiff zur Kapitulation aufrief: *русский военный корабль, иди нахуй!* (russisch, im Deutschen sinngemäß *russisches Kriegsschiff, fick dich!*)³⁹. Diese Äußerung wurde zum Symbol des Kampfes des ukrainischen Volkes gegen die russischen Okkupanten, fand als Internet-Meme schnelle Verbreitung, und trug zum Zusammenhalt der UkrainerInnen bei (pathische Funktion). Es erscheint sowohl in Massenmedien als auch im Alltag: auf Werbeplakaten, T-Shirts oder Wegweisern. Die ukrainische Post hat eine Briefmarke mit dieser Aufforderung herausgegeben.

Die ausdrucksstarke Versprachlichung der Kriegsrealität wertet diese ab, ermöglicht es, sich über diese Realität zu erheben und übt eine angstbewältigende Funktion aus. Eine weitere produktive Funktion, die der Gebrauch von Pejorativa während des Krieges erfüllt, ist die tröstende Funktion: laut dem Tenor auf sozialen Medien, üben die expressiven Äußerungen ukrainischer Soldaten wie *wir ficken die Okkupanten zurück nach russland* beruhigende Wirkung aus.

Einige Wochen nach Kriegsbeginn begann sich auch die Tendenz zur positiven Sprache zu entwickeln, die sich in positiven Wünschen (ruhiger Nacht und ruhigen Tages, des Durchhaltens, der Willensstärke), in Dank-

³⁸ FB-Seite der ukrainischen Schriftstellerin Iren Rosdobud'ko.

³⁹ *Русский военный корабль, иди нах@й“ – прикордонники Зміїного росіянам. Українська правда, 24.02.2022.* <https://www.youtube.com/watch?v=LDrFVdms8yk> [Zugriff am 2.01.2023].

barkeitsäußerung, im Gebet, im Mutmachen und Trösten, sowie in Ankündigung des baldigen Kriegsendes und des Sieges äußert:

*Обіймаю всіх!/Seid alle umarmt!
 Мобілізуймо нашу силу волі!/Mögen wir unsere Willensstärke mobilisieren!
 Разом до перемоги!/Zusammen zum Sieg!
 Перемога близько!/Der Sieg ist nahe!
 Ми переможемо!/Wir werden siegen!
 Україна вистійть!/Die Ukraine steht es durch!
 Це початок їхнього кінця і нашої перемоги!/Das ist der Anfang ihres
 Endes und unseres Sieges!*

Kennzeichnend ist, dass in der aktuellen Kriegssituation das Wort „Sieg“ als Synonym zu „Frieden“, „längerfristiger Frieden“ verstanden wird.

Im weiteren Verlauf des Krieges funktionieren negative und positive Sprache parallel und wechseln sich ab: nach jeder Bombardierung finden sich auf sozialen Medien zahlreiche Reaktionen in Form von aggressiven Sprechakten, gefolgt von aufbauenden Worten.

Die emotive Sprache hat somit eine Entwicklung von passiven Verwünschungen zu aktiven aggressiven Sprechakten, deren produktive Funktionen durch Humor verstärkt wurden, und schließlich zu positiven, auf den Sieg und auf das baldige Kriegsende ausgerichteten Äußerungen, durchlebt. Die positive Sprache äußert sich auch in den Dankbarkeitsbekundungen den ukrainischen Streitkräften gegenüber, deren offizieller Gruß weltweit zum Slogan des Widerstandes wurde:

*Слава Україні – Героям слава!
 Glory to Ukraine! – Glory to the heroes!*

Ausblick

Physische Gewalt in Form des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine erfolgt nicht abgetrennt von anderen Gewaltformen, sondern wurde von diesen vorbereitet, wird von ihnen begleitet bzw. rechtfertigt. In erster Linie ist die strukturelle Gewalt zu erwähnen, die in die sozialen Strukturen russischer Gesellschaft eingebaut ist, ihre BürgerInnen im Zustand der Angst und der Passivität hält und am Angriffskrieg als höchster Form physischer Gewalt mitverantwortlich ist. Verbale Gewalt in Form vom Verbreiten von Lügen und falschen Informationen sowie

Schürfen von Hass gegen die UkrainerInnen hat ebenfalls den Weg für den Krieg geebnet.

Als kulturelle Gewalt ist die Verwendung der russischen Kultur von der Kremlpropaganda nicht nur zur Rechtfertigung physischer Gewalt, sondern ausgehend von dem Soft Power-Konzept auch zum Ablenken von physischer Gewalt zu verstehen. Die Sprache, deren gewaltfreie Natur in wissenschaftlichen und kulturellen Diskursen überbewertet wird, wird ebenfalls mit diesem Ziel genutzt.

Physische Gewalt steht im Krieg auch mit der psychischen und sexuellen Gewalt in engem Zusammenhang, die mit den Gefühlen der Hilflosigkeit, der Körperabwertung, der Abwertung vom Individuum und seiner Grenzen verbunden sind.

Die komplexen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Gewaltformen am Beispiel des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine bilden Themen für weitere Forschungsarbeiten.

Zum Schluss sei auf die negative Auswirkung der Ausweitung psychologischer Grenzen hingewiesen, konkret – auf die Hemmschwelle gegenüber physischer Gewalt, die infolge des Krieges wesentlich niedriger wurde. Ausgehend von den gesellschaftlichen Werten und Normen war diese Hemmschwelle bei den UkrainerInnen hoch, denn der Frieden gehörte zu den wichtigsten Werten in der ukrainischen Gesellschaft und hat ihren BürgerInnen im Laufe der letzten Jahrzehnte trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten und politischer Turbulenzen immer einen Halt und einen Trost gegeben. Die durch den Krieg verursachte Abstumpfung gegenüber physischer Gewalt wird auch das nachfolgende friedliche Leben längerfristig negativ beeinflussen.

Bibliographie

- Ingeborg Bachmann. *Frankfurter Vorlesungen über Fragen zeitgenössischer Lyrik. I: Figuren und Scheinfragen*. 1959. In: *Werke Band 4 (Essays usw.)*. München: Piper, 1978, S. 182–271.
- Silvia Bonacchi: *Zu den idio-kulturellen und polykulturellen Bedingungen von aggressiven Äußerungen im Vergleich Polnisch – Deutsch – Italienisch*. In: *Der Mensch und seine Sprachen*. Hg. Magdalena Olpińska-Szkiełko, Sambor Grucza, u.a. Frankfurt a.M. u.a.: Lang, 2012, S. 130–148.
- Pascal Delhom: *Die geraubte Stimme*. In: *Verletzende Worte. Die Grammatik sprachlicher Missachtung*. Hg. Steffen Kitty Herrmann, Sibylle Krämer, Hannes Kuch. Bielefeld: transcript, 2007, S. 229–248.

- Jacques Derrida: *Die Schrift und die Differenz*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1976.
- Karl Gruber: *Schelten und Drohungen aus dem Mittelhochdeutschen*. Inaugural-Dissertation. Köln: Druckerei der Kölner Studentenbourse, 1928.
- Oksana Havryliv: *Aspekte sprachlicher Gewalt*. In: *Language Policies in the Light of Anti-Discrimination and Political Correctness: Tendencies and Changes in the Slavonic Languages*. Sonderband „Wiener Slawistischer Almanach“ 84. Hg. Dennis Scheller Boltz, Tilmann Reuther. Frankfurt a.M. u.a.: Lang, 2019. S. 95–113.
- Oksana Havryliv: *Expressiv-emotive Corona-Neologismen: morphologische und lexikalisch-semantische Aspekte am Beispiel des Deutschen und Ukrainischen*. In: *Corona-Pandemie im Text und Diskurs*. Hg. Mariusz Jakosz, Marcelina Kałasznik. Göttingen: Brill V&R unipress (in Druck).
- Oksana Havryliv: *Schimpfen zwischen Scherz und Schmerz*. Wien: Picus, 2022.
- Oksana Havryliv: *Sprache und Corona*. „Linguistische Treffen in Wrocław“ 2021 (II) Vol. 20, S. 69–88. https://linguistische-treffen.pl/issues/linguistische_treffen_20.pdf.
- Steffen Kitty Herrmann, Hannes Kuch: *Verletzende Worte. Eine Einführung*. In: *Verletzende Worte. Die Grammatik sprachlicher Missachtung*. Hg. Steffen Kitty Herrmann, Sybille Krämer, Hannes Kuch. Bielefeld: transcript, 2007, S. 7–30.
- Herbert Holzinger: *Beschimpfungen im heutigen Französisch. Pragmatische, syntaktische und semantische Aspekte*. Universität Salzburg: Dissertation, 1984.
- Adelheid Kastner: *Wut verändert immer etwas*. „Standard“. 03.11.2014, S. 6–7.
- Holger Kuße: *Argument und Aggression – mit Beispielen aus dem Ukraine-Konflikt*. In: *Sprachliche Gewalt. Formen und Effekte von Pejorisation, verbaler Aggression und Hassrede*. Hg. Fabian Klinker, Joachim Scharloth, Joanna Szczyk. Stuttgart: Metzler, 2018, S. 41–66.
- Anja Lobenstein-Reichmann: *Verbale Gewalt: ein Forschungsgegenstand der Sprachgeschichtsschreibung*. In: *Historische Pragmatik*. Bd. 3. Hg. Peter Ernst. Berlin/Boston: de Gruyter, 2012, S. 215–238.
- Andreas Lötscher: *Lappi, Lööli, blöode Siech! Schimpfen und Fluchen im Schweizerdeutschen*. Frauenfeld: Huber, 1980.
- Hanna Brigitte Schumann: *Sprecherabsicht: Beschimpfung*. „Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung“ 1990, Nr. 43, S. 259–281.
- Lesia Stavuc'ka = Леся Ставицька: *Українська мова без табу*. In: *Словник нецензурної лексики та її відповідників. Обсценізми. Евфемізми. Сексуалізми*. Упорядкувала Леся Ставицька. Київ: Критика, 2008.
- Juliane Stückrad: *Ich schimpfe nicht, ich sage nur die Wahrheit. Eine Ethnographie des Unmuts am Beispiel der Bewohner des Elbe-Elster-Kreises*. Brandenburg: Ludwig, 2010.

Internetquellen

- Nobelpreisträgerin im Interview „Grausamkeit ist Teil der russischen Kultur“.* ntv, 22.12.2022. https://www.n-tv.de/politik/Grausamkeit-ist-Teil-der-russischen-Kultur-article23797112.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE [Zugriff am 2.01.2023].
- putins Rede am 25.02.2022 vor den Mitgliedern des Sicherheitsrates.* Tivzvezda. <https://tivzvezda.ru/news/20222251750-6aogx.html> [Zugriff am 27.12.2022].
- putins Rede am 24.02.2022.* kremlin. <http://kremlin.ru/events/president/news/67843> [Zugriff am 27.12.2022].
- Reden zur Zeitenwende.* Bundesregierung. 27.02.2022, <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/992814/2131062/78d39dda6647d7f835bbe76713d30c31/bundeskanzler-olaf-scholz-reden-zur-zeitenwende-download-bpa-data-pdf?download=1> [Zugriff am 28.11.2022].
- БУДЬТЕ ВЫ ПРОКЛЯТЫ, ТВАРИ!!!* Dpsu, 26.02.2022. <https://dpsu.gov.ua/ua/news/budte-vy-proklyaty-tvari-reakciya-golovi-dpsu-na-pidtrimku-rosiyskogo-vtorgnennya-bilorussyu/> [Zugriff am 10.01.2023].
- Зеленський обіцяє, що російських пропагандистів покарають як співучасників воєнних злочинів.* Українська правда, 10.03.2022. <https://www.pravda.com.ua/news/2022/03/10/7330067/> [Zugriff am 10.11.2022].
- Зеленський про обстріл колони у Запоріжжі.* Українська правда, 30.09.2022. <https://www.pravda.com.ua/news/2022/09/30/7369779/> [Zugriff am 10.11.2022].
- Злодії, душоуби!* Tabloid, 12.04.2022. <https://tabloid.pravda.com.ua/person/62558e3413b80/> [Zugriff am 10.01.2023].
- Мочить в сортире.* Wikipedia. https://ru.wikipedia.org/wiki/мочить_в_сортире [Zugriff am 2.01.2023].
- Ніна Матвієнко зізналася, що ходила каятися за матюки.* Tabloid, 26.12.2022. <https://tabloid.pravda.com.ua/focus/63a974d4180d2/> [Zugriff am 10.01.2023].
- Олександр Зінченко звернувся до путіна.* Suspilne, 24.02.2022. <https://suspilne.media/210284-spodivaus-ti-zdohnes-najstrasnisou-smertu-oleksandr-zincenko-zvernuvsa-do-volodimira-putina/> [Zugriff am 3.01.2023].
- Опитування суспільного.* Suspilne, 20.10.2022. <https://suspilne.media/299240-57-ukrainciv-perejsli-abo-stali-castise-spilkuvatis-ukrainskou-z-24-lutogo-opituvanna-suspilnogo/> [Zugriff am 2.01.2023].
- Покладіть у кишеню насіння, тварюки.* Апостроф, 25.02.2022. <https://apostrophe.ua/ua/news/society/2022-02-25/polojite-v-karman-semechki-tvari-jitelnitsa-genicheska-poizdevalas-nad-okkupantami-video/260438> [Zugriff am 4.01.2023].
- путін, щоб ти здох: євреї з Києва, які пережили Голокост, записали відеозвернення.* ТСН 2.03.2022. <https://tsn.ua/ato/putin-schob-ti-buv-zdoh>

- yevreyi-z-kiyeva-yaki-perezhili-golokost-zapisali-videozvernennya-1994845.html [Zugriff am 12.01.2023].
- путін хуйло/Putin chuilо*. Wikipedia. https://uk.wikipedia.org/wiki/Путін_—_хуйло! [Zugriff am 2.01.2023].
- Резніков: рф завдала по Україні вже понад 16 000 ракетних ударів, 97% цілей – цивільні. Ukrinform, 28.11.2022. <https://www.ukrinform.ua/rubric-ato/3623683-reznikov-rf-zavdala-po-ukraini-vze-ponad-16-000-raketnih-udariv-97-cilej-civilni.html> [Zugriff am 28.11.2022].
- Русский военный корабль, иди нах@й* – прикордонники Зміїного росіянам. *Українська правда*, 24.02.2022. <https://www.youtube.com/watch?v=LDrFVdm88yk> [Zugriff am 2.01.2023].
- Чи існує правило, яке дозволяє писати «росія» з маленької букви*. 1+1, 8.03.2022. <https://1plus1.ua/snidanok-z-1-1/novyny/ci-isnue-pravilo-ake-dozvolae-pisati-rosia-z-malenkoi-bukvi-poasniv-movoznavec-oleksandr-avramenko> [Zugriff am 10.11.2022].
- 74% росіян підтримують дії російських військ у війні в Україні*. DailyLviv, 4.12.2022. <https://dailylviv.com/news/polityka/74-rosiyan-pidtrymuyut-diyi-rosiiskikh-viisk-u-viini-v-ukrayini-105541> [Zugriff am 20.12.2022].

Russian warship, go fuck yourself! Sprachliche Grenzsetzungen, Abgrenzungen und Grenzüberschreitungen am Beispiel des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine

Zusammenfassung: Der Beitrag ist dem Thema „Sprache und Gewalt“, „Sprache und Krieg“ am Beispiel des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine gewidmet. Es werden Zusammenhänge zwischen verbaler und physischer Gewalt, die Rolle expressiver Lexik, verbaler Aggression sowie sprachlicher Kreativität und Humor im Kriegsalltag erforscht.

Schlüsselwörter: Sprache und Krieg, verbale Aggression, verbale Gewalt, Pejorativa, Humor

Oksana Havryliv: *Russian warship, go fuck yourself!* Sprachliche Grenzsetzungen...

Russian warship, go fuck yourself! Linguistic limits, demarcations and transgressions as exemplified by the Russian war of aggression against Ukraine

Abstract: This article is devoted to the topic of “language and violence”, “language and war” as exemplified by the Russian war of aggression against Ukraine. It explores connections between verbal and physical violence, and the role of expressive lexis, verbal aggression, and linguistic creativity and humor in everyday warfare.

Keywords: language and war, verbal aggression, verbal violence, pejoratives, humor

Russian warship, go fuck yourself! Językowe granice, demarkacje i transgresje na przykładzie rosyjskiej wojny napastniczej z Ukrainą

Streszczenie: Niniejszy artykuł poświęcony jest tematyce „języka i przemocy”, „języka i wojny” na przykładzie rosyjskiej wojny napastniczej przeciwko Ukrainie. Badane są w nim związki między przemocą werbalną i fizyczną, a także rola leksyki ekspresyjnej, agresji słownej oraz kreatywności językowej i humoru w codziennych działaniach wojennych.

Słowa kluczowe: język i wojna, agresja werbalna, przemoc werbalna, pejoratywy, humor

Oksana Havryliv studierte Germanistik an der Nationalen Ivan-Franko-Universität Lviv, Ukraine, wo sie bis 2021 tätig war. 2001 Promotion über die Schimpfwörter am Beispiel österreichischer moderner Literatur. Seit 2006 forscht und lehrt sie an der Universität Wien.

Oksana Havryliv studied German at the National Ivan Franko University Lviv, Ukraine, where she taught until 2021. 2001 doctorate on swear words using the example of Austrian modern literature. She is researching and teaching at the University of Vienna since 2006.

Oksana Havryliv studiowała germanistykę na Lwowskim Uniwersytecie Narodowym im. Iwana Franki na Ukrainie, gdzie następnie pracowała do 2021 roku. Doktorat (2001) został poświęcony przekleństwom we współczesnej literaturze austriackiej. Od 2006 roku prowadzi badania oraz wykłada na Uniwersytecie Wiedeńskim.
